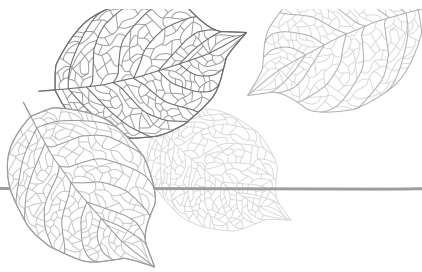
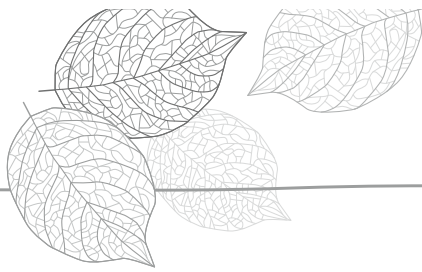


## Inhaltsverzeichnis

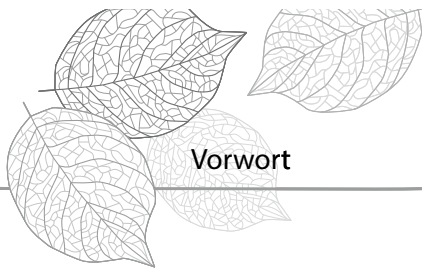
|   |    |
|---|----|
| <b>Vorwort</b>  | 6  |
| <b>Im und am Schulhaus, auf dem Pausenhof</b>   | 7  |
| Partner in der Schule und außerhalb   | 8  |
| Umweltkonzept für Ihre Schule   | 8  |
| Energetische Sanierung des Schulhauses in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden                   | 9  |
| Energieverbrauch ermitteln, Projektwochen durchführen, Schüler*innen zu Energiedetektiv*innen ausbilden | 11 |
| Energiesparen – so geht’s!  | 11 |
| Müllvermeidung und Mülltrennung   | 12 |
| Der Schulweg und die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel  | 13 |
| Umweltgruppen an der Schule   | 14 |
| Biodiversität und Naturschutz im und am Schulgebäude  | 14 |
| Biodiversität und Naturschutz auf dem Schulhof  | 14 |
| Nachhaltiges Verhalten auf dem Schulhof   | 15 |
| Was Schüler*innen tun können  | 16 |
| Was Schulleitung und Lehrkräfte tun können  | 16 |
| Was Hausmeister und Reinigungskräfte tun können   | 16 |
| Was die Schulverwaltung tun kann  | 16 |
| Was man gemeinsam tun kann  | 17 |
| <b>Im Schulkiosk, in der Schulmensa, in der Schulküche</b>  | 19 |
| Partner in der Schule und außerhalb   | 20 |
| Auswahl und Angebot des Schulkiosks   | 20 |
| Preisgestaltung im Schulkiosk   | 21 |
| Abfallarmer Schulkiosk  | 21 |
| Organisation und Mitwirkung der Schüler*innen im Schulkiosk   | 21 |
| Nachhaltige Konzepte für den Schulkiosk entwickeln  | 21 |
| Gesunde Ernährung in Mensa und Schulküche   | 22 |
| Konzepte für Unterricht, Schule, Mensa, Ganztage und mit Caterer  | 22 |
| Ökologische Ausstattung der Räumlichkeiten  | 24 |
| Vermeidung von Plastik und Verpackungsmüll  | 24 |
| Gesunde biologische Ernährung als Alleinstellungsmerkmal  | 24 |
| Schule im Ehrenamt (Tafel, Seniorenheime)   | 24 |
| Initiativen für ökologische Schulmensen, Hilfen bei der Umstellung auf Bio                              | 25 |
| Schnelle Tipps für gemeinsame Aktionen in Mensa und Schulküche  | 25 |



|  |    |
|--|----|
| <b>Im Schulgarten, am Biotop, im Schulwald</b>               | 27 |
| Partner in der Schule und außerhalb                          | 28 |
| Lernplankonform und nachhaltig handeln – Kompetenzen schulen | 28 |
| Wichtige übergreifende Arbeitsweisen schulen                 | 31 |
| Grüne Oasen auf dem Schulgelände schaffen                    | 31 |
| Bau von Trockenmauer und Totholzhaufen                       | 32 |
| Bau von Nisthilfen   | 33 |
| Bau einer Insektennistwand                                   | 33 |
| Einen Schulgarten anlegen                                    | 34 |
| Gestaltung eines Biotops/eines Schulteichs                   | 35 |
| Betreuung eines Schulwalds                                   | 36 |
| <b>Im Klassenzimmer</b>                                      | 39 |
| Partner in der Schule und außerhalb                          | 40 |
| Umweltbewusst in die Schule starten                          | 40 |
| Überblick über die Ausstattung eines Klassenzimmers          | 41 |
| <b>Schulranzen, Turnbeutel und Co.</b>                       | 43 |
| Partner in der Schule und außerhalb                          | 44 |
| Die richtige Wahl des Schulranzens                           | 44 |
| Plastikfreie Federmäppchen                                   | 45 |
| Ökologische Turnbeutel                                       | 45 |
| Ökologische Regenkleidung                                    | 45 |
| Umweltfreundliche Einkaufsliste                              | 45 |
| Wiederverwerten, nicht wegwerfen                             | 47 |
| <b>In den Fachräumen</b>                                     | 49 |
| Partner in der Schule und außerhalb                          | 50 |
| Gesundheitsschädliche Materialien vermeiden                  | 50 |
| Nutzung bereits angeschaffter Materialien                    | 50 |
| Fachgebundene oder fächerübergreifende Projekte zum Thema    | 50 |
| <b>Im Lehrer*innenzimmer</b>                                 | 53 |
| Partner in der Schule und außerhalb                          | 54 |
| Mein eigenes Verhalten als Lehrkraft                         | 54 |
| Denken Sie über eigene Veränderungen nach!                   | 54 |
| Unser grünes Lehrer*innenzimmer                              | 55 |
| Zeitschaltuhren für Heizung und Beleuchtung                  | 55 |
| Das richtige Papier  | 56 |
| Die digitale Bibliothek                                      | 56 |
| Nachhaltige Lebensmittel in der Küche                        | 56 |



|  |    |
|--|----|
| Grüne Klassenfahrten und Ausflüge  | 56 |
| Ökologische Lokale für Lehrer*innenfeste und Stammtische   | 56 |
| Fahrgemeinschaften   | 57 |
| <b>Der Hausmeister und die Reinigungskräfte</b>  | 59 |
| Partner in der Schule und außerhalb  | 60 |
| Profil des Hausmeisters oder Gebäudemanagers   | 60 |
| Schnelle Veränderungen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit  | 61 |
| Langfristiges ökologisches Handeln   | 62 |
| Auswahl der Reinigungsmittel   | 62 |
| <b>Im Lehrer*innenarbeitszimmer</b>  | 65 |
| Sparsamer Umgang mit Material  | 66 |
| Nutzung digitaler Angebote   | 66 |
| Nachhaltig einkaufen   | 66 |
| Umgang Austausch von Leuchten  | 66 |
| Einstellung der Heizung  | 66 |
| Energieeffiziente Geräte, Zeitschaltuhren, Abschalten statt Stand-by-Modus   | 66 |
| Energieverbrauch beim Kaffee- und Teekochen, die Herkunft der Produkte im Blick  | 67 |
| <b>Ihre Downloads</b>  | 69 |
| Die Benutzerhinweise zum Download des Zusatzmaterials und den entsprechenden Zusatzcode finden Sie am Ende des Buches. |    |



## Vorwort

Nachhaltiges Leben ist in aller Munde. Wir haben in den letzten Jahren immer stärker erkannt, dass die Ressourcen unseres Planeten Erde nicht unendlich sind und wir dafür sorgen müssen, die Existenzgrundlage für die Menschen in der Zukunft zu sichern. Dies wird uns nur gelingen, wenn wir unser bisheriges Handeln und unseren Lebensstil infrage stellen, überdenken und verändern, das gilt nicht nur für Einzelpersonen, sondern insbesondere auch für Behörden, Firmen und Bildungseinrichtungen.

In der Schule haben Sie als Lehrkraft eine besondere Verantwortung. Im Unterricht und Schulalltag und durch Ihr eigenes Handeln legen Sie mit Ihren Schüler\*innen den Grundstein für die Veränderung unserer Gesellschaft – im ökonomischen, ökologischen und sozialen Sinn. Die Lehr- und Bildungspläne für alle Schularten unterstützen Sie dabei und sehen nachhaltige Themen im Unterricht und in übergeordneten Bereichen in allen Klassenstufen und Schularten bereits vor. Das Handeln der Kinder und Jugendlichen, sie demonstrieren seit einigen Jahren weltweit für umweltpolitische Veränderungen in unserer Gesellschaft, sollte in der Schule Anregung sein, ihre Anliegen sinnvoll zu begleiten. Doch wie kann ich als Lehrkraft, als Kollegium oder Schulgemeinde agieren, welche Dinge kann ich einfach oder auch mit etwas mehr Aufwand verändern, wie werde ich als einzelne Lehrkraft oder Schulgemeinschaft grüner, umweltfreundlicher, nachhaltiger?

Ich möchte ich Ihnen in diesem Band 77 einfache Wege aufzeigen, wie Ihnen dies gelingen kann. Sie erhalten Denkanstöße, konkrete Ideen und Tipps für Ihre Klasse, das Kollegium, die Schulgemeinschaft und ganz persönlich für sich. Seit vielen Jahren arbeite ich mit Kindern und Jugendlichen, Kitas und Schulen in der Umweltbildung und im Ehrenamt, engagiere mich stark im Umweltschutz und lebe selbst möglichst nachhaltig. Gerne möchte Sie anregen mitzuwirken, einige der Tipps mit Ihren Schüler\*innen umzusetzen und so etwas für den Schutz unserer Erde zu tun.

Der Band ist so konzipiert, dass jedes Kapitel einem Bereich der Schule gewidmet ist, Sie erhalten für diesen eine Fülle an kleinen Ideen, die Sie einzeln herausgreifen oder (noch besser) zusammenhängend umsetzen können. Hat sich ein Bereich der Schule mit diesen ineinander verzahnten Ideen verändert, können die Maßnahmen im nächsten Bereich begonnen werden. Einige Aspekte wiederholen sich in den Kapiteln. Das ist beabsichtigt, denn alle Bereiche der Schule und alle Beteiligten sollten in ihrem Gebiet die Problemstellungen angehen und die Schule ökologisch verändern.

Viel Freude dabei!

Wolfgang Weiner



## Was man gemeinsam tun kann

Es gibt gelungene Kooperationen mit Umweltstationen, Umweltzentren und sonstigen städtischen Anbieter\*innen. Überlegen Sie doch mal, wie Sie mit diesen Ihren Schulhof vielfältiger und artenreicher anlegen könnten, damit alle davon profitieren: Menschen, Tiere und Pflanzen. So tun Sie etwas für die Natur und Ihre Lebensqualität wird ganz nebenbei gesteigert.

Darüber hinaus bieten zahlreiche Städte mit lokalen Kooperationspartner\*innen auch Projekte zum gesunden Pausenbrot an. In der Stadt Augsburg gibt es zum Beispiel „Die Augsburger-Bio-Pausenbrot-Aktion“. „Ziel ist es hier, Kinder, Lehrer\*innen und Eltern für umweltfreundlich produzierte Lebensmittel zu begeistern. Die Vermittlung einer gesunden Lebensführung mit gesunden Lebensmitteln steht dabei im Mittelpunkt. Darüber hinaus soll eine Sensibilisierung für die Problemlagen Ressourcenverschwendung, Klimawandel, Artensterben und Umweltverschmutzung geschaffen werden.“ (<https://www.zpg-bayern.de/die-augsburger-bio-pausenbrot-aktion.html>). Eine ähnliche Aktion ist die Initiative „Bio-Brotbox“ (<https://www.bio-brotbox.de/bio-brotbox/uebersicht>). Vielleicht wäre so etwas auch für Ihre Stadt und Ihre Schule interessant?

---

### Zum Download:

Auf dem Weg zum Umweltkonzept

Checkliste „Mein Energieverbrauch“

Wir werden Energie-Detektive

➤ Spiel „Müll trennen – Müll vermeiden“

Möglichkeiten zur nachhaltigen Mobilität an Ihrer Schule

Elternbrief „Schulfrühstück und Pausenbrot“

### Literatur:

BAINDL, B. (2008): Wo es wirklich zählt: Schulen und Kindergärten. In: World Changing. Das Handbuch der Ideen für eine bessere Zukunft. München: Knesebeck GmbH & Co. Verlag KG, S.55f.

SCHLUMBERGER, A. (2006): 50 Einfache Dinge die Sie tun können, um die Welt zu retten und wie Sie dabei Geld sparen. München: Wilhelm Heyne Verlag.

STEFFEN, A. (2008): World Changing. Das Handbuch der Ideen für eine bessere Zukunft. München: Knesebeck GmbH & Co. Verlag KG.





## Im und am Schulhaus, auf dem Pausenhof

JUNGK; R./MÜLLERT, N.R. (1981): Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation. München: Heyne.

<https://www.zpg-bayern.de/die-augsburger-bio-pausenbrot-aktion.html>

<https://www.bio-brotbox.de/bio-brotbox/uebersicht>

EU-Verordnung 2014 (Verordnung Nummer 1275/2008 zur sogenannten Ökodesign-Richtlinie)

[https://www.bmu.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Pool/Bildungsmaterialien/gs\\_abfall\\_arbeitsblaetter\\_schueler.pdf](https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Bildungsmaterialien/gs_abfall_arbeitsblaetter_schueler.pdf)

<https://www.bsr.de/abfallvermeidung-und-abfalltrennung-in-kitas-und-schulen-23854.php>

[https://www.energiesparmeister.de/fileadmin/esm/downloads/Leitfaden\\_Klimaschutz\\_im\\_Klassenzimmer.pdf](https://www.energiesparmeister.de/fileadmin/esm/downloads/Leitfaden_Klimaschutz_im_Klassenzimmer.pdf)

[https://www.casio-projectors.eu/\\_global/downloads/de/energieratgeber.pdf](https://www.casio-projectors.eu/_global/downloads/de/energieratgeber.pdf)

<https://www.umweltschulen.de/energie/schulsolaranlage.html>

[https://www.izt.de/fileadmin/publikationen/IZT\\_WB102.pdf](https://www.izt.de/fileadmin/publikationen/IZT_WB102.pdf)

<https://www.deutsche-handwerks-zeitung.de/solarenergie-macht-schule/150/9195/172716>

<https://www.ganztaegig-lernen.de/verantwortung-zukunft-schuelerfinanzierte-photo-voltaikanlage>

<https://www.erneuerbareenergien.de/berliner-gruene-fordern-solaranlagen-auf-alle-schulen-der-hauptstadt>

<https://www.klein-windkraftanlagen.com/allgemein/windenergie-an-schulen-berufsschule-aus-dem-muensterland-geht-voran/>

<https://www.ufu.de/projekt/ee-schule-evaluation-solarer-schulprojekte-und-machbarkeitsstudie-windenergie-an-bildungseinrichtungen/>

▶ Spiekeroog <https://lietz-nordsee-internat.de/de/aktuelles/news/nachhaltigkeit-schuleigene-windkraftanlage-lietz-spiekeroog>

Gesamtschule schinkel Osnabrück [https://www.casio-projectors.eu/\\_global/downloads/de/energieratgeber.pdf](https://www.casio-projectors.eu/_global/downloads/de/energieratgeber.pdf)

<https://rshw.de/uber-uns/solaranlage/>

<https://www.ews-schoenau.de/export/sites/ews/energiesparen/.files/leitfaden-energiesparen-an-schulen.pdf>





die Gesundheit aller „Kund\*innen“ unterstützen, Ressourcen schonen, mit regionalen Händlern kooperieren und die Umwelt schonen kann.

## **Gesunde Ernährung in Mensa und Schulküche**

Eine gesunde Ernährung muss heute an jeder Schule gewährleistet sein, denn die Schüler\*innen verbringen einen Großteil ihrer Zeit in der Schule, andere Lernorte, wie die Familie, entfallen oft. Gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit werden zusätzlich lehrplangemäß behandelt, sind wichtiger Teil von Unterricht und Schulleben und müssen überall in der Schule erfahrbar werden. In der Schulmensa und auch in der eigenen Schulküche, sofern diese vorhanden ist, können, sollen und müssen die Schüler\*innen deshalb lernen.

Immer mehr Schulen verfügen, insbesondere im Zuge des Ganztags- und Nachmittagsbetriebs, über Mensen oder Cafeterien. Oft erfolgen Verkauf und Bewirtung jedoch in einem Fall oder beiden Fällen durch schulfremde Dienstleister\*innen, auf welche Sie in der Schule nur wenig Einfluss haben. Entwickeln Sie am besten ineinander verzahnte Konzepte für Unterricht, Schulleben, Kiosk und Mensa. Die Einbindung der Schüler\*innen durch aktives Tun und die Einbindung in viele Prozesse sollten hierbei überall gewährleistet sein.

Tipp für die Grundschule: Nutzen Sie das Programm „Komm mit in das gesunde Boot“ der Baden-Württemberg Stiftung für Ihren Unterricht.

## **Konzepte für Unterricht, Schule, Mensa, Ganzttag und mit Caterer**

Bei der Erstellung der Konzepte sollten Sie sich für jeden Bereich folgende Fragen stellen und gemeinsam beantworten. Erarbeiten Sie anhand dieser Leitfragen genaue Schritte und Ziele für Ihre eigene Schule:

### **Unterricht:**

Was muss ich in meiner Klassenstufe und in meinem Fach zum Thema „Gesunde Ernährung“ tun?

Gibt es übergeordnete Ziele in meinen Lehrplänen, die ich in meinem Unterricht berücksichtigen muss?

Gibt es Vorhaben in meinem Fach, die ich an das Thema anpassen könnte (Projekte, Schülerfirmen und Co.)?



Wie könnten sich meine Schüler\*innen in das Thema einbringen?

Wie könnte ich mich in das Thema einbringen?

**Schule:**

Wofür stehen wir als Schule aktuell?

Welche Rolle spielt das Thema in unserem Schulleben?

Wohin möchten wir uns als Schule entwickeln?

Wie sieht unsere Zukunftsvision in diesem Bereich aus?

Was wollen wir in welchen Schritten realisieren?

**Kiosk:**

Wie sieht unser Wunschkiosk in Fragen des Angebots aus?

Wie sieht unser Wunschkiosk in Fragen der gesamten Ausstattung und Gestaltung aus?

Wie soll der Kiosk idealerweise betrieben werden?

Wer könnte wie eingebunden werden?

Wie kommunizieren wir das und an wen?

**Mensa/Cafeteria:**

Wie sieht unsere Mensa/Cafeteria in Fragen des Angebots aus?

Wie sieht unsere Mensa /Cafeteria in Fragen der Ausstattung aus?

Wie sollen Mensa/Cafeteria idealerweise betrieben werden?

Wer könnte wie eingebunden werden?

Wie kommunizieren wir das und an wen?

**Caterer:**

Wollen oder müssen wir mit externen Dienstleister\*innen arbeiten?

Wie sieht unser Wunschkiosk\*unsere Wunschkiosk\*in aus?

Was bietet er\*sie uns und was wünschen wir uns von ihm\*ihr?

Welche gemeinsamen Vereinbarungen treffen wir?

Wie können wir uns einbringen?





**Zum Download:**

Anlage eines Biotops aus verschiedenen Elementen

Projektidee „Ein eigener Schulwald“

**Literatur:**

WEINER, WOLFGANG (2009): Schaffung von Lernorten in Augsburg unter dem Gesichtspunkt des Arten- und Naturschutzes, dargestellt an Projekten mit Kindern im Grundschulalter. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Lehrstuhl für Physische Geografie und Quantitative Methoden, Universität Augsburg, Kapitel 2.

GASSNER, E. (2007): Voraussetzungen für optimales Lernen. Schaffhausen: K2 Verlag, S.5–25.

TENORTH, H.E./TIPPELT, R. (Hg.) (2007): Beltz Lexikon Pädagogik. Weinheim und Basel: Beltz, S.414.

KILLERMANN, W./STAROSTA, B./HIERING, P. (2008): Biologieunterricht heute. Eine moderne Fachdidaktik, 12. überarbeitete Aufl., Donauwörth: Auer, S.254.

KLAUSS, K./ LAUX, M./ HERTEL, S. (2007): Soziale Kompetenzen gezielt fördern. Praktische Übungen, Spiele und Geschichten für den Kindergarten, Donauwörth: Auer, S.33–52.

FRANK, NIKOLAUS (Hrsg.) (2002): Umweltkompetenz als neue Kulturtechnik. Donauwörth: Auer, S.6.

BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ (Hrsg.) (2002): Bundesnaturschutzgesetz vom 25. März 2002, zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 22. Dezember 2008, Berlin.

STAROSTA, B. (1991): Empirische Untersuchung zur Methodik des gelenkt-entdeckenden Lernens in der freien Natur und über den Einfluss der Unterrichtsform auf kognitiven Lernerfolg und Interesse für biologische Sachverhalte. In: Der mathematische und naturwissenschaftliche Unterricht, 47 Jg., H. 7, S.422–431.



## Plastikfreie Federmäppchen

Die Federmäppchen der Kinder haben heute oft etwas gemein. Sie bestehen hauptsächlich aus Kunststoffen und sind stark gefärbt. Das Design spielt für die Kinder eine große Rolle. Die Mäppchen werden oft befüllt angeboten, auf die „ökologische Brille“ wird bei der Herstellerfirma nicht geachtet. Stifte, Radiergummi und Co. im Federmäppchen müssen oft gegen die von Ihnen gewünschten Stifte oder ökologische Produkte ausgetauscht werden. Das bedeutet eine zusätzliche Verschwendung von Ressourcen. Es gibt heute jedoch sinnvollere Alternativen. Sie bestehen aus diversen Recycling-Materialien (Saftverpackungen, alten Fahrradschläuchen, Planen) oder Lederresten. Die Exemplare aus Recycling-Materialien sind allerdings sogenannte Schlampermäppchen und eher für ältere Schüler\*innen geeignet, Schulanfänger sollten Ledermäppchen nutzen, die heute oft aus pflanzlich gegerbtem Leder bestehen und die typische Ordnungsmöglichkeit bieten.

## Ökologische Turnbeutel

Turnbeutel für den Sportunterricht bestehen heute oft aus Kunstfasern. Das ist schädlich für die Umwelt. Statt Turnbeuteln aus Kunstfasern bieten sich deshalb Zuziehbeutel aus Baumwolle an, wenn möglich, in unbedruckter Form oder aus Recyclingstoffen. Diese sind heute oft gerade bei älteren Schüler\*innen beliebt und werden auch nach der Schule gerne getragen.

## Ökologische Regenkleidung

Regenkleidung ist oft durch Schadstoffe belastet und somit auch gesundheitsschädlich, beim Kauf für die Schule sollten Eltern darauf achten, dass Regenhose, Regenjacke und Gummistiefel ökologisch hergestellt und für Kinder gesund sind. Erinnern Sie die Eltern noch einmal daran. Das Verbrauchermagazin „Ökotest“ liefert regelmäßig aktuelle Testergebnisse und ökologische Anbieter\*innen gesunde Alternativen.

## Umweltfreundliche Einkaufsliste

Wenn Sie eine Einkaufsliste für die neuen Schüler\*innen zusammenstellen, denken Sie nicht in erster Linie an die Umwelt und empfehlen die bewährten Klassiker. Vielleicht ist die Zeit nun reif für eine ökologische oder faire Einkaufsliste?



- Fairtrade und chlorfrei gebleichte Schulhefte und Blöcke (Recyclingpapier und FSC-zertifizierte Holzprodukte)
- Heftumschläge aus stärkerem Altpapier
- Holzlineale
- Schnellhefter aus Pappe und nicht aus Plastik (wiederverwendbar)
- Spitzer aus Holz
- Stifte aus unbehandeltem Holz (ohne Lackierung)
- Filzstifte auf Wasserbasis (ohne Lösungsmittel), Verzicht auf Textmarker, keine zusätzlichen Plastikummantelungen bei Stiften und Kreiden
- Radiergummi aus Kautschuk, nicht aus Kunststoff
- Kleber sollte ohne Lösungsmittel auskommen und auf Wasserbasis hergestellt werden.
- Empfehlen Sie für den Unterricht ökologische Knete aus nachwachsenden Rohstoffen, die zudem gesundheitlich unbedenklich sind. Eine gute Alternative ist das Erstellen und Verwenden von Salzteig.
- Frühstücksbox aus Metall, nicht aus Plastik
- Getränkeflaschen aus Glas mit Flaschenhülle aus gefüttertem Stoff oder Kork
- Wasserfarbkasten mit austauschbaren Elementen zum Nachfüllen
- Tintenpatronen von Tintenrollern und Füllfederhaltern bestehen aus Plastik und sind bei einigen Anbietern zusätzlich bunt bedruckt. Umweltfreundlicher wäre die Nutzung von Kolbenfüllern, die mit Nachfülltinte aus Gläsern befüllt werden. Diese sind allerdings für Schüler\*innen selten. Alternativ gibt es Firmen, die für Füller ihrer Marke sogenannte Konverter anbieten. Diese können mit loser Tinte befüllt werden. Bitten Sie die Eltern auch darauf zu achten, wo die Produkte produziert sind. Die Herstellung in Deutschland oder Europa spart Transportkosten und Ressourcen, ist aber selten.







- Werden in höheren Klassen Kugelschreiber eingesetzt, so sollten diese Austauschminen besitzen und/oder zertifizierte Kugelschreiber aus Holz sein. Das Holz ist in der Regel zertifiziert.
- Auf Tintenkiller sollte, wenn möglich, verzichtet werden, da diese Plastikmüll produzieren und umweltschädliche Stoffe enthalten.

## Wiederverwerten, nicht wegwerfen

- Ein Tipp vom Bund Naturschutz: „Frischen Sie eingetrocknete Filzstifte mit Essig auf.“ (<https://www.bund-naturschutz.de/oekologisch-leben/schule-und-buero/schulmaterialien.html>)
- Es gibt inzwischen Programme auch für Schulen, die das Ziel haben, alte Stifte und Korrekturmittel sachgerecht zu sammeln und zu recyceln (Hawelti e. V., TerraCycle). Jede Lieferung wird entlohnt, die Einnahmen können an Projekte für Nachhaltigkeit und Umweltschutz gestiftet werden oder Sie lassen das Geld in entsprechende Projekte an Ihrer Schule einfließen.
- Deckel von Kopierpapierschachteln können als Ablage für den Wochenplan genutzt werden.
- Alte Arbeitsblätter oder Tapeten können auf der Rückseite bemalt oder beschrieben werden. Auch bei der Erstellung von Lapbooks, Wandzeitungen und Plakaten können sie Verwendung finden.
- Werfen Sie Materialien erst dann weg, wenn sie wirklich verbraucht sind und nicht mehr aufgefüllt werden können. Empfehlen Sie generell nur auffüllbare Materialien, keine Wegwerfprodukte.
- Regen Sie an, Haushaltsmaterialien, wie leere Klorollen, Tetrapaks®, Zeitungspapier, Walnusschalen oder Weinkorken, zu Hause zu sammeln. Sie können sehr gut im Kunstunterricht wiederverwendet werden. Eierkartons können gut im Sachunterricht oder Biologieunterricht im Rahmen der Pflanzenaufzucht verwendet werden. Buchtipp: Manon Sander: Kunst aus einfachen Materialien, Bände 1,2,3, Auer Verlag, Donauwörth.



-  Altes Sperrholz aus Opas Keller kann in der Schule noch sinnvoll verwendet werden, z. B. im Werk- oder Kunstunterricht. Auch alte Möbel aus den Elternhäusern können im Klassenzimmer Verwendung finden.
-  Stoffreste und alte Bettwäsche können im Textilunterricht eingesetzt werden.
-  Alte Bücher aus zweiter Hand können in der Klassenbibliothek eingesetzt werden.
-  Nicht mehr benötigte Pflanzen und alte Blumentöpfe können im Klassenzimmer und Unterricht wiederverwendet werden.



**Zum Download:**

-

**Literatur:**

SANDER, MANON (2008–2010): Kunst aus einfachen Materialien, Bände 1, 2, 3, Auer Verlag, Donauwörth.

BAINDL, B. (2008): Wo es wirklich zählt: Schulen und Kindergärten. In: World Changing. Das Handbuch der Ideen für eine bessere Zukunft. München: Knesebeck GmbH & Co. Verlag KG, S.55f.

SCHLUMBERGER, A. (2006): 50 Einfache Dinge, die Sie tun können, um die Welt zu retten und wie Sie dabei Geld sparen. München: Wilhelm Heyne Verlag.

STEFFEN, A. (2008): World Changing. Das Handbuch der Ideen für eine bessere Zukunft. München: Knesebeck GmbH & Co. Verlag KG.

[https://www.oekotest.de/kinder-familie/Schulranzen-Test-Nur-drei-Ranzen-empfehlenswert\\_111642\\_1.html](https://www.oekotest.de/kinder-familie/Schulranzen-Test-Nur-drei-Ranzen-empfehlenswert_111642_1.html)

<https://www.laessig-fashion.de/ueber-laessig>









<https://www.aruzzitaugo.com/federmappchen.html>

<https://www.hawelti.de/de/unterstuetzer/stift-recycling-programm.html>



## Schnelle Veränderungen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit

Schnelle Veränderungen können vom Hausmeister überall auf dem Schulgelände und im Schulhaus umgesetzt werden:

-  Teilnahme des Hausmeisters und der Reinigungskräfte an einem Seminar zum Thema.
-  Im Schulgelände können die Leuchtmittel durch LED-Leuchten ersetzt werden. Zeitschaltuhren und Bewegungssensoren können die Beleuchtung dort regeln, wo sich nicht immer Personen aufhalten, z. B. in den Schultoiletten.
-  In den Schultoiletten kann ein Umstieg auf Textilhandtuchautomaten erfolgen (In Zeiten der Corona-Pandemie sind Einmaltücher aus Altpapier eine Alternative.), Wasserhähne sollten so eingestellt sein, dass sie nach kurzer Zeit automatisch ausgehen. Mit etwas größerem Aufwand ließe sich die Umstellung der Toilettenspülung auf Regenwassernutzung realisieren.
-  Die Einstellung der Heizung kann so angepasst werden, dass sie nur dann läuft, wenn sie benötigt wird.
-  Die Mülltrennung in allen Bereichen der Schule sollte durch das Angebot aller wichtiger Tonnen ermöglicht werden.
-  An allen Computern und elektronischen Geräten sollten Zwischenstecker mit Ausschaltfunktion angeschlossen werden, die den Standby-Modus der Geräte unterbrechen und so Strom sparen.
-  Der Schulgarten und weitere Grünzonen können möglichst naturbelassen bleiben, wenig gemäht und mit Nisthilfen aufgewertet werden. In den Bau der Kästen sollten auch die Schüler\*innen eingebunden werden. Im Schulgarten könnte relativ einfach eine Kompostmöglichkeit für den schuleigenen Bioabfall installiert werden. Auch eine Regenwurm-kiste wäre denkbar, die dann im Unterricht eingesetzt werden kann. Die so entstehende Erde kann als Düngemittel im Schulgarten eingesetzt werden, so lernen die Schüler\*innen wichtige Kreisläufe kennen.
-  Regenwasser sollte in Tonnen aufgefangen werden und zum Gießen genutzt werden.





- Es sollten auf dem Schulgelände Park- und Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder zur Verfügung gestellt werden. Diese könnten zusätzlich begrünt werden und so die Biodiversität auf dem Schulgelände fördern.

### Langfristiges ökologisches Handeln

Auch in langfristige Veränderungen können Hausmeister und Reinigungskräfte eingebunden werden:

- in den Bau einer Solaranlage
- in den Austausch von Fenstern, Heizungen und Co.
- in den Kauf neuer Niedrigenergiegeräte für das Schulleben
- in die Umsetzung von energieschonenden Reinigungsverfahren
- in die komplette Umgestaltung von Pausenhof und Schulgelände im ökologischen Sinn.

### Auswahl der Reinigungsmittel

- Größere Neuanschaffungen im Bereich Hausmeisterwerkstatt und Putzkammer sollten nur getätigt werden, wenn sie unbedingt benötigt werden. Oftmals ist es sinnvoll, zunächst zu ermitteln, welche Dinge an der Schule bereits vorhanden, jedoch aus dem Blickfeld verloren gegangen sind. Ökologische Gesichtspunkte sollten bei nötigen Neuanschaffungen Berücksichtigung finden.
- Zum Reinigen sollten ausschließlich umweltschonende Produkte verwendet werden, die wenig Verpackung besitzen. Die vorhandene Verpackung und auch das Putzwasser sollten sachgerecht entsorgt werden können.
- In der Schultoilette sollten Recycling-Toilettenpapier und Seife aus großen Gebinden eingesetzt werden, die in vorhandene Behälter nachgefüllt werden. Besonders geeignet sind dabei kontaktlose Geräte, die mit Sensoren arbeiten.